264.

Forgiven am 31 März 1795.

Ich hoffe mein Herr Vetter und Gevatter Freund! Sie werden meinen Brief
[illegible] am 16 dieses auch dankbar empfangen haben, wir sind bekommen haben
[illegible] wünsche ich aus der reinen Empfindung des Herzens Ihnen Ihre Liebe inniglich be-
[illegible] und sage mir, haben Sie mir bald einige Nachricht darüber.
Wegen der Bestellung der Lieferungen bin ich in gleichem Sorgen mit Ihnen gewe-
[illegible] ich sie besser gehen sonst und bitte St. Herrn Hellfeld mich freyland gütigst
[illegible] wird, mit der Bestellung, und die nöthigen Fragen thun wollen. Insb.
[illegible] meint mir die Sache noch so weit auszusehen, i. nemlich bey Ungewissh.
[illegible] mitzuwarten, bis ich also auf Pfingsten sie Ihnen bestes, sie gehen vor der
[illegible] ich auf Freyland kommen zu lassen ab. Hierüber ist Ihnen meine
[illegible] Einige gehen, so wird ich rathsam mein Bestellungen die nächste Ihnen
[illegible] mentorisches bekannt und in der 3 Auflage vor sich habe Natürliche
[illegible] XLV i. l. gemacht bestimmen ist an unsere geschätzten Freund machen sie
[illegible] Ihn. ist sich bereits deßfalls mit ihm gesprochen sie will sie mit allen
[illegible] Ihnen einzigkeit machen, und vorzüglich sich zu entschließ i. dann sie muß
[illegible] sich, da es bey Ihnen in Leipzig gemacht es meine schöne Bestellungen
[illegible] garbeitet sich, die in Ihrem Briefe S. LVIII zu finden gedacht ist.
[illegible] Wilden wünsche sie sich den billigsten Preis und in der möglichst kür-
[illegible] Zeit bekommen, d sie hingegen bey Plindorff ein Jahr und länger